



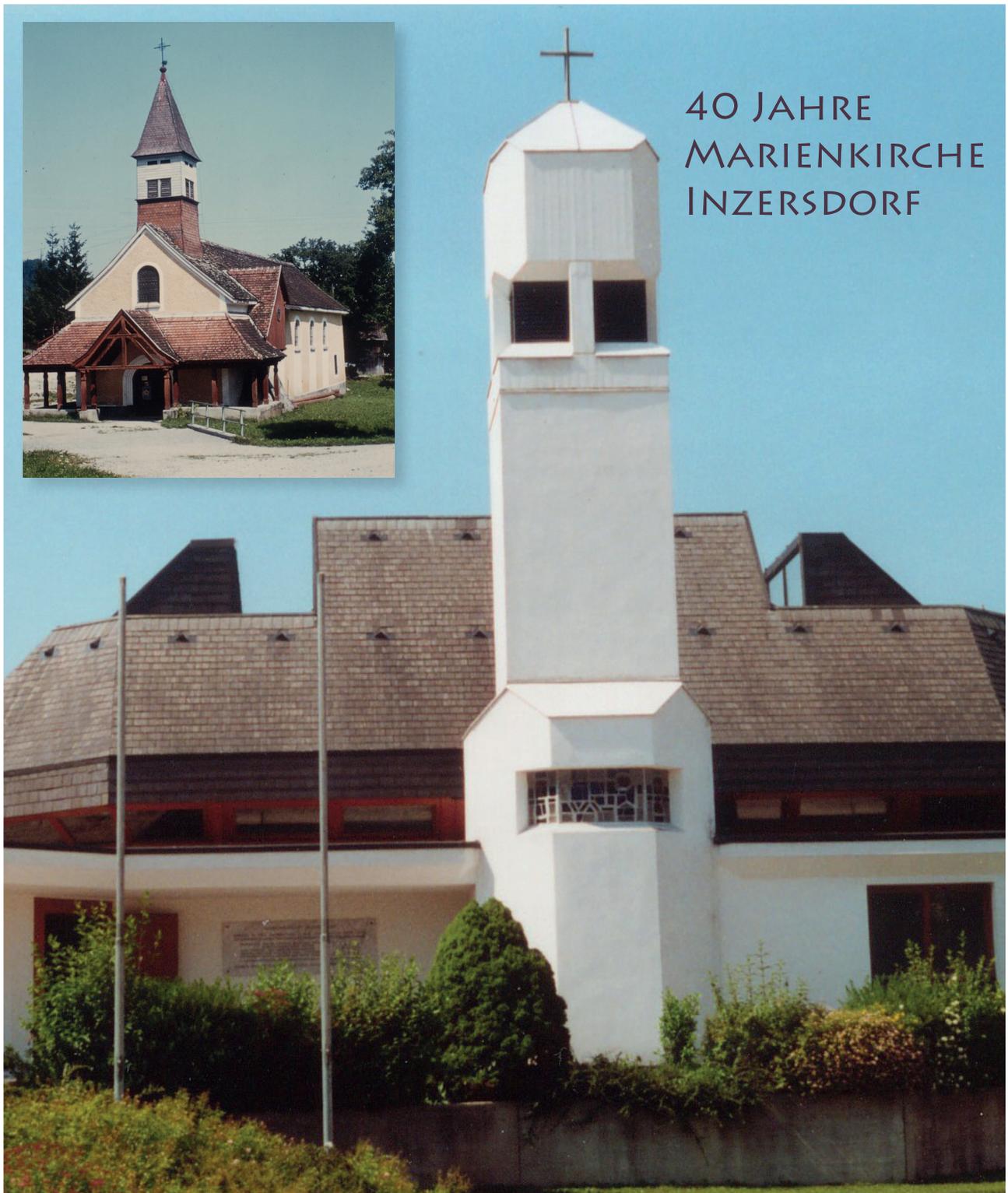
Inzersdorfer Pfarrbrief

AUGUST 2015

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG DER KAPLANEI INZERSDORF



40 JAHRE
MARIENKIRCHE
INZERSDORF



40 JAHRE KIRCHE

40 JAHRE MARIENKIRCHE INZERSDORF

von Pater Pius Reindl, Roman Baumschlagler und Josef Ottendorfer

Am 15. August 2015 jährt sich zum 40. Mal der Weihetag unserer Kirche in Inzersdorf. Viele Zeitzeugen erinnern sich an den Neubau und auch an den Abriss der alten Kirche. Doch was war vorher? Vieles ist gut dokumentiert:

Bereits beim Bau der Volksschule 1926 wurde unter den Gemeinde-Verantwortlichen, den Lehrern und auch dem Pfarrer von Kirchdorf Pater Konrad Haydvogel der Wunsch nach einem Gotteshaus laut. Bald wurde ein Verein zur Errichtung einer Schulkapelle gegründet. Der Obmann war Karl Huemer (vulgo Baschinger von Wanzbach). Zahlreiche Spenden gingen für diesen Bau ein. Man entschloss sich, den der Schule gegenüberliegenden Schmiedestadel umzubauen und zu einer Kirche zu adaptieren (heute steht auf diesem Platz die Raiffeisenbank). Nach

den Plänen des Ing. Frater Hermann Hahn vom Stift Schlierbach wurde der Umbau durchgeführt mit einer Bodenfläche von 21 x 5,80 m² für etwa 160 Personen. Vorne neben dem Altar wurde die aus der Stummer-Kapelle übernommene Madonna aufgestellt. Am 10. Juli 1927 weihte Abt Alois Wiesinger die Kirche ein. Pater Hermann Hahn wurde in Schlierbach 1931 zum Priester geweiht und feierte seine Primiz am 8. November 1931 in dieser Kirche.

Nach dem Krieg gab es an Sonn- und Feiertagen zwei hl. Messen. Und die Kirche war jedes Mal voll. So wurden bereits 1960 unter dem Bürgermeister Josef Tretter (vulgo Söllmaier) und dem damaligen Kirchenrat Pläne für den Bau einer neuen, größeren Kirche eingereicht, die aber über Konsistoriumsbeschluss vom 22. April 1961 wegen zu hoher Kosten abgelehnt wurden. Durch das Entgegenkommen der Familie Stadlhuber konnte wenigstens jenes Grundstück erworben werden, das für den Kirchenbau vorgesehen gewesen wäre.





Erst zehn Jahre später wurde anlässlich eines Besuches des Bischofs DDr. Zauner beim Bürgermeister Josef Tretter (vulgo Mittererber, Lauterbach) auch über einen Kirchenneubau gesprochen. Dabei sicherte der Bischof seine Unterstützung und Befürwortung zu.

Erst nach einer Reihe von Verhandlungen (im Beisein von Roman Baumschlager und dem Kaplan Pater Raphael) und der Zusage der Diözesan-Finanzkammer, sich an den Kosten zu beteiligen, fassten nach einer Befragung durch Pfarrer Pater Altmann die Inzersdorfer am 14. Jänner 1973 den Beschluss, eine neue Kirche zu bauen und die restlichen Kosten aufzubringen. Gemeinsam mit Bürgermeister Josef Tretter und dem Pfarrkirchenrat wurde ein Bauausschuss konstituiert, an dessen Spitze Roman Baumschlager als Obmann stand. Rosa Tretter als Kassanangestellte übernahm das Amt des Kassiers und Gemeindesekretär Franz Gebeshuber fungierte als Schriftführer. An der Seite des Kirchenausschusses stand mit großem Eifer und großer Tatkraft der neu für Inzersdorf bestellte Lokalkaplan Pater Raphael Schweinberger.

Die neue Kirche sollte auf dem damals der Pfarre gehörenden Grundstück, auf dem jetzt das neue Gemeindezentrum errichtet werden soll, gebaut werden. Das Grundstück, auf dem jetzt die Kirche steht, gehörte damals der Gemeinde. Dann kam es zum einvernehmlichen Tausch zwischen Pfarre und Gemeinde.

Nach den Plänen von Architekt DI Karl Plötzl und Erfüllung aller für einen solchen Bau notwendigen Vorarbeiten begann man den Neubau mit einem Spatenstich am 8. April 1974. Leider wurden über Anordnung der Diözese das Projekt der Fläche und damit auch die Kirche und die Empore kleiner ausgeführt trotz heftiger Einwände des Kaplans Pater Raphael, des Bürgermeisters Josef Tretter und des Obmanns des Bauausschusses.

Trotz schlechter Witterungsverhältnisse war der Rohbau nach nur acht monatiger Bauzeit fertig. Ausschlaggebend für den raschen Baufortschritt war die mit 2500 freiwilligen Arbeitsstunden geleistete Hilfe der Inzersdorfer Bevölkerung mit den Vereinen, der Gemeinde und auch den Banken. Am 27. Oktober 1974 konnten bereits die Glocken geweiht und am Turm angebracht werden. Eine Glocke wurde durch Herrn Max Kern gestiftet. Zum Weihnachtsfest 1974 wurde die Madonna übertragen und der erste Gottesdienst in der provisorisch ausgestatteten Kirche gefeiert. Am 15. August 1975 weihte Bischof Zauner die Kirche feierlich ein.

Die Seelsorger von 1975 bis 2015 waren:

Pater Raphael Schweinberger
Pater Konrad Tretter
Pater Florian Kiniger
Pater Ludwig Keplinger
Pater Pius Reindl

BEGRÜSSUNG PATER SEVERIN

Foto: Jack Haijes



Mit Anfang September darf ich Sie, sehr geschätzte InzersdorferInnen mit auf Ihren Glaubensweg begleiten und als Seelsorger tätig sein, nachdem P. Pius in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Mit mir werden auch die Pastoralassistentin von Kirchdorf, Bernadette

Hackl und Mag. Günter Wolfinger als Pfarrverwalter neu in die Arbeit einsteigen. Ich bin am 12. 6. 1955 in Bad Ischl geboren und habe nach dem Studium der Religionspädagogischen Akademie und am Institut für Heimerziehung in beiden Berufen gearbeitet. Vor 33 Jahren (1982) bin ich in das Stift Schlierbach eingetreten und wurde nach dem Studium der Philosophie und Theologie in Linz, 1991 in meiner Heimatpfarre Pfandl zum Diakon geweiht. Am 2. Juli 1992 hat mich Bischof Maximilian in der Stiftskirche Schlierbach zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe habe ich verschiedene Aufgaben in der Seelsorge und an der Schule erfüllt (Klaus, Steyerling, Vorderstoder). Ab September 2007 war ich zunächst als Provisor in Kirchdorf und ab 2010 als Pfarrer.

Zwischen Glauben und Glauben besteht ein Unterschied.

Es gibt einen Glauben, der trennt, und einen, der zusammenführt.

Es gibt einen Glauben, der fordert und richtet, und einen, der hinweist und hilft.

Es gibt einen Glauben, der zum Verständnis befreit, und einen, der Intoleranz fördert.

Es gibt einen Glauben, der auf den Menschen zielt, und einen, der von ihm ablenkt.

Es gibt einen Glauben, der Wege zur Hilfe zeigt, und einen, der alles zum Schicksal erklärt.

Es gibt einen Glauben, der Tränen trocknet, und einen, der hartherzig macht. *M.Gutl; Ich begann zu beten*

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für den Pfarrbrief im Dezember 2015 ist am 11. November 2015. Einreichungen an kaplanei.inzersdorf@gmail.com

NEUES VOM JUGENDTREFF



Wir möchten heute einmal nicht über unsere Aktivitäten der letzten Monate berichten, sondern ein Stück weit ein Ergebnis präsentieren: Bei einem unserer Treffen ist eine Diskussion über die Situation junger Menschen, ihrer Wünsche, auch in Bezug auf Kirche und ihrer Anliegen entbrannt.

Gerade Jugendliche haben die Suche nach einem haltgebenden Grund noch nicht aufgegeben. Sie können uns Ansporn und Beispiel sein, wenn es darum geht, dem Leben Sinn zu geben.

Es ist Sommer und damit für viele von uns jene Zeit im Jahr, wo wir endlich zur Ruhe kommen – wo wir Kraft schöpfen, Altes hinter uns lassen und uns bereit machen, Neuem entgegen zu gehen.

Das kann auch eine Zeit sein, um zu entdecken, was uns wirklich tief lebendig werden lässt.

„Was macht dich lebendig?“

Maria Pesendorfer
(für das Jugendtreffteam)

*In manchen Stunden meines Lebens
ahne ich, was Leben eigentlich alles
sein könnte
und dann
weine ich um jede Sekunde,
die ich nicht gelebt habe.*

(Autor unbekannt)



LANDJUGEND-MESSE

Die Landjugend Inzersdorf gestaltete am 12. Juli eine Messe und freut sich, dass so viele Kirchenbesucher kamen. Für alle Mitfeiernden gab es am Kirchenvorplatz ein Agape.



ERSTKOMMUNION

In diesem Schuljahr erhielten fünf Mädchen und zwölf Buben ihre erste hl. Kommunion. Nach einer regnerischen und stürmischen Nacht, konnten die EK-Kinder dann doch bei schönem Wetter von der Dorfstube über die Hauptstraße in die Kirche einziehen. Begleitet wurden sie traditionell von der Musikkapelle Inzersdorf-Magdalenaberg, den Ministranten und Pater Pius, der auch die hl. Messe zelebrierte.

Musikalisch umrahmt wurde die Messe von Organist Leopold. Der Ablauf der Messe sowie die Lieder wurden vom Team der EK-Vorbereitung mit den Kindern bestens einstudiert. Auch die Lehrer Frau Hackl und Herr Pühringer waren eine große Unterstützung.

Die Kinder haben sich in den Wochen vor der Erstkommunion intensiv auf den großen Tag vorbereitet, an dem sie das erste mal das Brot, von dem Jesus sagt „Das bin Ich“ erhielten. Sie erfuhren die Liebe Gottes zu den Menschen, in dem er seinen Sohn opferte.

Vor der Erstkommunion feierten die EK-Kinder das Versöhnungsfest, um die Erstkommunion befreit und versöhnt mit Gott zu begehen. Die im Zuge der Vor-



bereitung erstellten Kreuze, Engerl und Weihwasserflaschen wurden gesegnet und den Kindern feierlich überreicht.

Nach der Messe zogen die Erstkommunikanten aus der Kirche aus und erhielten im Anschluss im Pfarrheim ein von den ÖVP-Frauen vorbereitetes Frühstück. Als Erinnerung bekamen sie ein liebevoll gestaltetes Frühstücksbrett.

Dank des strahlenden Sonnenscheins konnte die ebenfalls von den ÖVP-Frauen bereitete Agape, auf dem Kirchenvorplatz ausgerichtet werden. Auch die Musikkapelle gab noch einige Stück zum Besten.

Allen, die an den Vorbereitungen und Ausführungen zur Gestaltung dieses Tages beteiligt waren, herzlichen Dank!



PFARRKALENDER

AUGUST

13. August 2015 – Fatimafeier

19 Uhr – Fatimaandacht

19.30 Uhr – Fatimafeier, musik. Gestaltung
Kirchenchor Wartberg, Zelebrant P. Nikolaus

15. August 2015 – Maria Himmelfahrt

8.45 Uhr – Einzug mit der Trachtengruppe und
dem Musikverein

9 Uhr – Hl. Messe, Opfergang, Kräuterweihe,
musik. Gestaltung Kirchenchor

SEPTEMBER

13. September 2015 – Fatimafeier

9 Uhr – Tag der Senioren (Jägerchor)

19 Uhr – Fatimaandacht

19.30 Uhr – Fatimafeier, musik. Gestaltung Män-
nerchor Schlierbach, Zelebrant P. Robert

20. September 2015 – Jubelpaare

27. September 2015 – Erntedankfest

8.45 Uhr – Einzug mit der Erntekrone

9 Uhr – Hl. Messe. Opfergang, musik. Gestaltung
Musikverein

OKTOBER

13. Oktober 2015 – Fatimafeier

19 Uhr – Fatimaandacht

19:30 Uhr – Fatimafeier, musik. Gestaltung
Kirchenchor Kirchdorf, Zelebrant P. Severin

15. Oktober 2015

Wallfahrt der Schlierbacher Pfarreien (Frauenberg)

NOVEMBER

1. November 2015 – Allerheiligen

9 Uhr – Hl. Messe, anschl. Kriegergedäch-
nisehrung mit Friedhofgang, Gräbersegnung,
musik. Gestaltung Kirchenchor / Musikverein

2. November 2015 – Allerseelen

9 Uhr – Hl. Messe, Seniorenbund gedenkt der
verstorbenen Mitglieder

DANK

An alle, die zur Vorbereitung und zur Durchführung der Erstkommunion beigetragen haben. Besonders an Andrea Schwarz, Helga Auinger, Marianne Schaschinger sowie den Organist Leopold Pamminger, den Ministranten, P. Pius und dem Musikverein. Ebenso danken wir den ÖVP Frauen für das Frühstück im Pfar-
rheim und die Agape am Kirchenplatz. Ein weiterer Dank gilt Katharina Bruckner und Maria Pösendorfer für die Vorbereitung der Jugendlichen zur Firmung.

STANDESFÄLLE

≡ GETAUFT WURDEN:

Matheo Schauerhofer

Fabian Weiermaier

Leni Maria Lettmayr

Anna Preinstorfer

Nicole Martschini

Fabian Schaupp

Julian Marks

Laurenz Schopper

✚ GEHEIRATET HABEN:

Sarah Hunger & Florian Winter

✚ WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN:

Josef Möseneder

Johann Schobesberger

Franz Woistermaier

Franz Pramberger